

Säkularisierter Besitz: Name, geographische Lage etc. Art des Besitzes: Herrschaft, Gut etc.	Umfang in Hektar (ha / gerundet): Feld / Acker (Fd) // Wiese (Ws) // (Hut-)Weide (Wd) // Garten (Gr) // Teich / Weiher (T) // Wald (Wa) // Weinberg / Weingarten (Wn)	Wert bzw. Verkaufspreis, Verkaufsjahr Währungsangabe hier: Gulden (fl.)	Angabe der enteigneten geistlichen Institution sowie Käufer- / Besitzerangaben: Name, Beruf, Wohnort etc.	Quelle
PTAK Hof bzw. Gut <u>ohne</u> Landtafel-Charakter Königreich Böhmen, Kreis Beraun	Meierhof	bis 1785 1785-1790	Kloster Sankt Johann unter dem Felsen (St. IVAN); (Benediktiner) (1) Staatsgüteradministration des Königreiches Böhmen; hier: Religionsfonds (RF) (1)	
Gesamter Immobilienbesitz d. Klosters: 1760/70 evtl. TW 184.893 fl. (2)				
Gesamter Immobilienbesitz d. Klosters: 1785 evtl. TW 144.721 fl. (3)				
1788: Kammeralminstrationsgut S[ankt] Johann unter dem Felsen: (4)				
4 Orte: St. Johann (24 H), Bukowitz (29 H), Sedlec (14 H), Hostin (33 H) //				
2 Meierhöfe: Ptak (Einödhof), Bukowitz // 1 Schäferei: Bukowitz // 1 Pottaschsiederei (Bukowitz)				
Bodenqualität: „Die hiesige Gegend hat einen guten theils Weitzen-, größtentheils aber Kornboden ...“ (4)				
1788 RF-Gut St. Johann [unterm Felsen]: Jahresertrag 1.869 fl. (5)				
1789 RF-Gut St. Johann [unterm Felsen]: Amtlicher Schätzwert 62.291 fl. (Ausrufpreis / Versteigerungstermin: 24. August 1789) (6)				
4 Meierhöfe (u.a. Dobřitsch (Residenz / EG / 2 OG) u. Ptak (Residenz / EG/OG) / Fd330 / Gr/Ws47 / Wd69 / T4 / Wa401 = 851 ha				
1790: RF-Gut St. Johann (3½ Std. sw. von Prag)		1790: Verkauf 69.100 fl.	Graf Johann Franz Christian v. Sweerts-Spork (1729-1802) (1)	
Gut St. Johann, dominikale Gebäude insgesamt: (7)				
Der tüchtige Abt Emilian Kotterowsky ließ in seiner von 1695 bis 1745 währenden Amtszeit nicht nur die Prälatur, sondern auch „beinahe alle zum Stifte gehörigen Meierhöfe , Schäfereien, Brauhäuser, Mühlen und Wirtshäuser “ bauen. (8) (9)				
GGB / Zwei Ehen / eine Tochter, zwei Söhne; u.a. Philipp Johann (1753-1810) // o.a. Philipp Johann: drei Ehen; neun Kinder / 1. Ehe (Heirat 1776): Gfn Maria Rosina Kolowrat-Krakowský (1754-1787 / Linie Brzeznitz); drei Kinder //				
(1802): Gut St. Johann unterm Felsen		Nach 1802-1819 Nach 1802-1817	Familienbesitz Schirnding Ritter Franz Joachim v. Schirnding (1749-1817) (1) (10) GGB (Dominium Schönwald) / Ehefrau: Gfn Franziska Kolowrat-Krakowský (*1762 / Linie Teinitz)	
Das Gut erstreckt sich links von der Beraun, nur der Hof Ptak befindet sich abgesondert davon am rechten Ufer.				
Vom Gut St. Johann unterm Felsen wurden vor 1816 verkauft bzw. emphyteutisiert, d.h. in einer bestimmten Form von Erbpacht vergeben:				
Meierhof Ptak (auch „Weißer Hof“ genannt): (11)				
Lage: Einödhof, am rechten Ufer der Beraun (Berounka / auch „Mies“ genannt), ca. 2 km nördlich von der Stadt Beraun (11)				
Die Hofgebäude liegen auf der relativ schmalen Fläche zwischen dem Flußufer und dem Steilabhang des Berges Ostrý (377 m). (12)				
3/ 1819: [Residenz (Schlösschen)], Wohnhaus, Wirtschaftsgebäude / Fd67 / Gr(4) / Ws12 / Wd2 / Wa66 = 151 ha (12)				
3/1819 Gerichtlicher Schätzwert: 52.975 fl. [W.W.] = 21.190 fl. C.M. (13)				
1832 Erbpacht jährlich: 400 fl. (13)				
a) Bodenqualität im Gebiet der Stadt Beraun: „Der landwirtschaftliche Boden ist fast überall, namentlich aber in den tiefer liegenden Gründen, von guter Beschaffenheit, und bringt in mehr als für den einheimischen Bedarf hinlänglicher Menge Weizen, Korn [Roggen], Gerste und Hafer, Hülsenfrüchte, Erdäpfel, Kraut und Rüben, Heu und Grummet, hervor. Auch werden auf Feldern und in Gärten mancherlei Küchengewächse gezogen. Obstbäume findet man vorzüglich in Gärten. “ (13)				
b) Waldungen im Gebiet der Stadt Beraun (694 ha): Vorherrschend Kiefer, außerdem auch Fichtenbestände gemischt mit Weißbuche und Birken (13)				
c) Steinbrüche im Gebiet der Stadt Beraun: Es sind 3 Steinbrüche in Betrieb, welche Granit , Sand- und Kalkstein liefern. (13)				

29. März 1819: Dritter Versteigerungstermin des emphyteutischen Hofes Ptak schuldenhalber:

Ergebnis = ? (11)

Oktober 1838 Stadt Beraun: **Bau-Ausschreibung** für eine 197 m lange, gewölbte **Brücke** aus Stein über die Beraun samt Zufahrtsstraßen und **Flußregulierung** (Schleusen, Befestigung der Ufer) im Volumen von rd. 330.000 fl. C.M., davon entfallen rd. 62.000 fl. C.M. auf die Regulierung. U.a. ist am rechtsseitigen Ufer in der Flußbiegung unterhalb des Hofes Ptak ein steinernes Leitwerk von rd. 224 m vorgesehen. (14)

Um 1846: Hof Ptak („Weißer Hof“) = Emphyteutisiert / in Erbpacht vergeben (15)

1847: „Recht freundlich liegt der Hof Ptak zwischen Gärten, Wildpartien am rechten Ufer der Beraun.“ (16)

Nur einige hundert Schritte davon künden weit in dem Thal hallende Hammerschläge die Nähe des berühmten Althütten-Eisenwerkes.“ (16)

= Die Industrie-Anlage befindet sich wenige Kilometer flußaufwärts beim Dorf Hiskow [Hýskov]. (16)

1848: Revolution: **AUFHEBUNG DER GRUNDHERRSCHAFT** // Gesetz v. 07.09.1848 u. Grundentlastungs-Patent v. 04.04.1849 // Die Ablösungssummen der Bauern für ihre bisherigen Grundherren berechneten sich nach dem 20fachen Betrag des durchschnittlichen Jahreswertes einer Abgabe (plus 5% Zinsen). **Davon hatten sie aber nur ein Drittel zu tragen.** Die Zahlung des zweiten Drittels übernahm der Staat. Das letzte Drittel entfiel.

Hof Ptak = Ablösung der Erbpacht

Mai 1872: Von der großen **Überschwemmung** in Böhmen sind auch die **Stadt** u. der **Bezirk Beraun** betroffen. (17)

September 1880: In der Nacht zum 1. Sept., einem Mittwoch, begibt sich in Beraun der wohl alkoholisierte 30j. **Dominik Schurkowsky** auf den Heimweg nach Stradonitz (bei Hiskow). Er geht jedoch in die Irre und stürzt die sich hinter dem Hof Ptak erhebende ca. 40 Meter hohe Felswand hinunter. Am Nachmittag des übernächsten Tages findet man seinen verstümmelten Leichnam. Dominik S. hinterläßt eine Frau und drei kleinen Kinder. (18)

März 1886 Stadt Beraun: **Eisgang / Hochwasser**; der Wasserstand liegt 170 cm über dem normalen Pegel. (19)

Gut Ptak

[?]-12/1886

Noltsch

k. u. k. Oberleutnant //

(20)

Eventuell identisch mit: **Franz Friedrich Noltsch**, k. u. k. Oberleutnant im 3. Landwehr-Dräger-Regiment / nach 1886 Kauf **Gut Brnky** (Krs. Kaurim / rechts der Moldau, 1¼ Std. nördlich von Prag) // 1891: 266 ha (1 Mhf, 1 Schf / KR 4.032 fl. // Gut Brnky: 1845 „früherer“ TW 57.500 fl. / 1870 **EW 178.000 fl.** // (21)

Vielleicht besteht auch eine verwandtschaftliche Verbindung zu folgenden Gutsbesitzern gleichen Namens:

1.) **Franz Noltsch** [† 1886/90]: [1862] Kauf **Gut Tmain** mit Launin (Krs. Beraun) / 1862 **EW 315.000 fl.** (1845 TW 99.000 fl.) // 1874 / 1877 / 1880 / 1886: **Franz Noltsch** // 1891: **Erben des Franz Noltsch** [741 ha (Wa227), 4 Mhf, 2 Schf / KR 7.276 fl.] + **Zeitpacht** Meierhof Wšeradic (Hrsch Wossow / Krs. Beraun / Ger.-Bez. Hořovic) 1891: 200 ha / Pächter: Erben des Franz Noltsch // (22)

2.) **Vincenz Noltsch**, Prager Bürger u. Hauseigentümer / 1837 Kauf **Gut Wschenor** mit Černolitz (Krs. Beraun) / 1849: dom. 277 ha (Wa151), 2 Mhf. 1 Schf) / 1845 TW 22.733 fl. // 1874 / 1877 / 1880 / 1886 Gut Wschenor mit Černolitz: **Johann u. Franziska Noltsch** [Nolč] / 1870 **EW 77.000 fl. ö.W.** // 1891: **Franziska Noltsch** (312 ha (KR 2.571) // (23)

1886: Gut Ptak

12/1886

Hugo Jelinek

Der Verkauf kam durch die Vermittlung des Wiener Maklerbüros Horvath & Patz zustande. (20)

Eventuell handelt es sich bei dem Käufer um den erfolgreichen böhmischen Chemiker **Hugo Jelinek** (1834-1901), der seit 1861 in der Zuckerfabrik des Friedrich Frey in Wysočan bei Prag arbeitete, Inhaber mehrerer Patente war und „zahlreiche Zuckerfabriken im In- und Auslande einrichtete“. Er kam in Elbogen (Loket) zur Welt und studierte in Prag. (24)

1887/88 Gut Ptak: **E. Wirl / J. Wirl**

Februar 1887 Prag: **E. Wirl**, Gutsbesitzer, **Ptak**, u. Gemahlin, steigen am 27. Februar 1887 im Hotel „Erzherzog Stephan“ ab *). (25)

Mai 1888 Prag: **J. Wirl**, Gutsbesitzer, **Ptak**, steigt am 12. Mai 1888 im Hotel „Erzherzog Stephan“ ab *). (26)

*) **Eventuell waren E. bzw. J. Wirl nur Gutspächter.** Diese bezeichneten sich selbst oft gern als „Gutsbesitzer“, was rechtlich gesehen nicht falsch ist. Umgangssprachlich sind wir es allerdings gewohnt, „Besitzer“ mit „Eigentümer“ gleichzusetzen.

November 1905 – Oktober 1906 Hof Ptak: Verkaufsangebot per Annonce von **Bausteinen und Schotter** jeglichen Quantums (27)

1/2021: Dvůr Pták (Stadt Beroun /Straße: U Ptáku / Na Ptáku):

- 1.) **Hof** mit einem, eventuell aber auch zwei oder drei Wohnhäusern u. einem von sieben Wirtschaftsgebäuden umgebenen langgestreckten rechteckigen Hofraum = Das Anwesen wird evtl. noch als ldw. Betrieb genutzt. (28)
- 2.) Vor dem Hof-Areal, nahe am Berghang liegend: **Barockschlößchen** (Keller/EG/OG // seit 1935 unbewohnt / 2013 teilweiser Einsturz der Rückwand / Nutzfläche 300 m² + Grundstück 1.832 m² / Preis: 4.050.000 CZK (5. Januar 2021: 153.900 €) = **Zum Kauf u. Abriss angeboten.** (28) (29) (29)

-
- (1) Zur Eigentümer-Abfolge etc.: SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 16 (Berauner Kreis), Prag 1849, S. 11 // Die Informationen dieses Bandes geben den Stand der Verhältnisse vor 1848 wieder. Das geht aus dem Vorwort hervor (Ebd. S. I). Die Veröffentlichung wurde durch die ausbrechende Revolution um ein Jahr verzögert. Johann Gottfried SOMMER selbst erlebte das Erscheinen des letzten Bandes seiner monumentalen Topographie nicht mehr. Er starb während der Drucklegung am 12. November 1849 im 66. Lebensjahr (ebd., S. III). (Google E-Book)
 - (2) Zum etwaigen Schätzwert 1760/70: WATTERICH VON WATTERICHSBURG, Friedrich Karl: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen 2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl. von C. E. Rainold's Reisetaschenlexikon. Prag 1845, S. 713 f. // Der Autor schreibt – wie so häufig – „früherer Schätzwert“. Im Allgemeinen ist damit der von 1760/70 gemeint. In der betreffenden Aufstellung, die RIEGGER wiedergibt, werden aber bei dem Kloster St. Johann nur die Güter **Zbenitz** (TW 86.500 fl. / JE 3.460 fl.) und **Dawle** (TW 201.000 fl. / JE 8.040 fl.) aufgeführt (a), nicht aber St. Johann selbst. // Allerdings verfährt WATTERICH nicht immer konsequent. Recht häufig läßt er den Zusatz „früherer“ weg und erweckt so den Eindruck, als ob es sich hier um einen aktuellen Schätzwert bzw. landtäflichen Einlagewert aus der Zeit um 1845 handelt (b). // Dawle wurde später vom Staat zusammen mit dem Gut **SLAP** verkauft (siehe dort). (Google E-Book)
 - (a) RIEGGER, Joseph [Ritter] von [Hrsg.]: Archiv der Geschichte und Statistik; insbesondere von Böhmen. [Bd. 1], Dresden 1792, S. 598 // = „Kapitel XXVII: Verzeichniß der Herrschaften und Güter in Böhmen, nach dem Werthe derselben ...“ / Verfasset von M. C. / K[öniglicher] Rektifikations Vice-Registrator; S. 574-603
 - (b) o.a. WATTERICH, S. 1237 (Gut **Zbenitz** / 1845 TW: 86.500 fl.)
 - (3) Gesamtwert 1785: P. P. [P. Pirmin (August) Lindner OSB]: Verzeichnisse der in Ländern der westlichen Hälfte der österreichischen Monarchie von Kaiser Joseph II. 1782–1790 aufgehobenen Klöster. Kapitel Böhmen. In: Archivalische Zeitschrift, NF Bd. 7, 1897, S. 46-172 // Hier: S. 48 f. // [zukünftig zitiert: AZ, NF Bd. 7 (1897)]

Laut LINDNER soll dieser Betrag den Wert des gesamten Klostervermögens darstellen. Das kann jedoch nicht sein. 1760/70 belief sich schon der gemeinsame Schätzwert der Güter Zbenitz und Dawle (Slap) auf 287.500 Gulden (siehe o.a. Fußnote 1). Vielleicht handelt es sich bei LINDNER jedoch um den amtlichen Schätzwert für das **Klostergut** St. Johann aus der Zeit von dessen Verstaatlichung.
 - (4) St. Johann 1788: SCHALLER, Jaroslav: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 8 (Berauner Kreis), Prag; Wien 1788, S. 37 ff. // (Google E-Book)
 - (5) Zum Jahresertrag 1788: o.a. RIEGGER, S. 564 // = „Kapitel XXV: Anzeige, wie viel die Religionsfondsgüter in Böhmen, im Jahr 1788, beyläufig ertragen haben ...“, S. 564-568 // Der Jahresertrag – auch wenn sich höchstwahrscheinlich um einen Reinertrag handelt – erscheint recht niedrig. Setzt man ihn zu 4% an, wie z.B. in der Aufstellung von 1760/70, käme man lediglich auf einen Wert von 46.725 Gulden. Der Ausrufpreis für das Klostergut St. Johann wurde aber im Jahr darauf vom Staat auf 62.291 Gulden festgesetzt.
 - (6) Zur Versteigerung 1789: **WIENER ZEITUNG**. Wien. [Jg. 1789], Nr. 62 vom 5. August 1789, S. 2009 f. // Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: im September 2020
 - (7) Zum Kaufpreis: o.a. AZ; NF Bd. 7 (1897); S. 48 f.
 - (8) Zur Klosteranlage: Seite „Svatý Jan pod Skalou“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 14. Februar 2017, 10:10 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Svat%C3%BD_Jan_pod_Skalou&oldid=162632270 (Abgerufen: 27. Oktober 2017, 16:03 UTC)
 - (9) **A1** Zu Franz Christian v. Sweerts-Spork [BLKÖ, Bd. 41 (1880)]: https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Sweerts-Spork,_die_Grafen,_Genealogie / Abgerufen: 28. Oktober 2017 // **A2** <http://patricus.info/Rodokmeny/Sweerts.txt> / Abgerufen: 28. Oktober 2017 // (Eintrag Nr. 21)
SOMMER nennt als Vornamen „Christian Franz“ [o.a. SOMMER, Bd. 16 (1849); S. 11]
B Zur Genealogie der Grafen Kolowrat [BLKÖ, Bd. 12 (1864)]: https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Kolowrat,_das_Grafengeschlecht,_Genealogie / Abgerufen: 16. Dezember 2019
 - (10) **A** Zu Franz Joachim v. Schirnding [BLKÖ, Bd. 30 (1875)]: https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Schirndinger_von_Schirnding,_die_Grafen_und_Freiherrn,_Genealogie / Abgerufen: 28. Oktober 2017
B Zum Todesjahr: SOMMER, Bd. 16 (1849), S. 10
 - (11) Zur Versteigerung 1819: KAISERLICH KÖNIGLICHE PRIVILEGIIRTE **PRAGER ZEITUNG**. Prag, [Jg. 1819], Nr. 22 vom 9. Februar 1819, S. 173 // („Lizitazion des Hofes Ptak“) Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 30. September 2020 //

- (12) Zur Höhe der Erbpacht: MICHEL, J. A.: Das Königreich Böhmen; ein historisch-statistisch topographisches Handbuch. Bd. 1, Prag 1832, S. 392 // (Google E-Book)
- (13) Stadtgebiet Beraun: SOMMER, Bd. 16 (1849), S. 2
- (14) Oktober 1838: **MÄHRISCHE STÄNDISCHE BRÜNNER ZEITUNG**. Brünn, [Jg. 1838], Nr. 278 vom 9. Oktober 1838, S. 2311 f. // („Bau-Verpachtung“)
Bei der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien, zu finden unter: BRÜNNER ZEITUNG DER K. K. PRIVILEGIERTEN MÄHRISCHEN LEHENBANK.
Zum Bau der Brücke siehe auch: WIENER ZEITUNG. Wien, [Jg. 1839], Nr. 272 vom 26. November 1839, S. 1689 // („Ueber den Bau der Kaiser Ferdinandsbrücke ...“)
- (15) Hof Ptak um 1846: SOMMER, Bd. 16 (1849), S. 15
- (16) **A) SONNTAGSBLÄTTER**. Wien, 6. Jg., Nr. 20 vom 16. Mai 1847, S. 120 // („Wanderungen durch alte Burgen in Böhmen / II.“)
B) Zum Althütten-Eisenwerk:
SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 13 (Rakonitzer Kreis), Prag 1845, S. 283 // (Eintrag Nr. 17: Althütten (Stare Hutj) (Google E-Book)
Das neue Eisenwalzwerk wurde 1843 in Betrieb genommen. Es gehörte zu dem großen Güterkomplex der vereinigten FK-Herrschaften Pürglitz, Kruschowitz, Nischburg etc., deren Eigentümer die Fürsten v. Fürstenberg waren. Das Eisenhüttenwesen auf diesen Gütern zählte „zu den ältesten und großartigsten in Böhmen“ (Ebd., S. 272). // (Gesamter Artikel: S. 256-293)
- (17) Mai 1872: **ILLUSTRIRTES WIENER EXTRABLATT**. Wien, 1 Jg., Nr. 64 vom 29. Mai 1872, S. 5 u. 6 („Die Ueberschwemmung in Böhmen“)
- (18) September 1880: **NEUGEKEITS-WELT-BLATT**. Wien, Jg. 1880, Nr. 216 vom 19. September 1880, S. (4) // („Im Abgrund zerschmettert“ / Meldung aus „Horowitz“)
Die Meldung lautet: „*Im Abgrund zerschmettert. Aus Horowitz, Böhmen, wird gemeldet: Nächst der Ortschaft Ptak wurde am 3. d[ies] M[onats] N[achmittags] die verstümmelte Leiche des dreißig Jahre alten Dominik Schurkowsky aus Stradonitz aufgefunden. Derselbe hat in der Nacht zum 1. September beim Nachhausegehen von Beraun, wie man vermutet, im trunkenen Zustande den Weg verfehlt und ist bei Ptak von der etwa vierzig Meter hohen Felswand in den Abgrund hinabgestürzt, wo er mit zerschmetterten Gliedern liegen blieb. Der Verunglückte war Vater von drei kleinen Kindern.*“ // Das Dorf **Stradonitz** liegt rechts der Beraun etliche Kilometer flussaufwärts, nicht weit hinter der Ortschaft **Hiskow**, die sich am linken Ufer erstreckt. Hätte Dominik S. den üblichen Fuß- und Fahrweg nach Hiskow-Stradonitz genommen, nämlich die Straße, die Richtung **Hof Ptak** führt und in einiger Entfernung zum Fluß parallel zu ihm verläuft, wäre ihm wohl nichts passiert. Ins Wasser wäre er vermutlich nicht gefallen, denn zwischen seinem Heimweg und dem mehr oder weniger dicht mit Weiden bewachsenem Flußufer dehnen sich Wiesenflächen aus. Von der Stadt kommend, bog er an der Weggabelung, die sich am Fuße des kleinen felsigen Bergmassivs Ostrý (377 m) befindet, jedoch nicht rechts ab sondern links. Erst bei der nächsten Abzweigung hielt er sich rechts und geriet so auf den Höhenweg.
- (19) März 1886: **PRAGER ABENDBLATT**; Beilage zur Prager Zeitung. Prag, [Jg. 1886], Nr. 66 vom 22. März 1886, S. (4) // („Telegramme / Beraun ...“)
- (20) Zum Verkauf 1886: **PRAGER TAGBLATT**. Prag. 10. Jg., Nr. 356 vom 25. Dezember 1886, S. 4 // („Güterverkehr“)
Die Zeitung ist die einzige, die nicht nur den Verkäufer sondern auch den Käufer nennt, was ein Indiz dafür sein könnte, daß es sich hier wirklich um den bekannten Prager Chemiker Hugo Jelinek handelt. Folgende Blätter schweigen sich hinsichtlich des Käufers aus, zudem weisen ihre Meldungen den gleichen Wortlaut auf: NEUES WIENER TAGBLATT. Nr. 355 vom 25.12.1886, S. 5 („Güterverkehr“) // WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG. Nr. 104 vom 29. Dezember 1886, S. 738 („Güterverkehr“) // OESTERREICHISCHE FORST-ZEITUNG. Nr.53 vom 31. Dezember 1886, S. 323 („Güterverkehr“)
- (21) Zu Friedrich Franz Noltsch:
A) Schätzwert 1845: o.a. WATTERICH (1845), S. 386
C) Einlagewert 1870: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S. 8 // (BSB München / MDZ: PDF-Datei)
D) Stand 1886: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens landtäflicher Grundbesitz. Prag 1886, S. 46-47 // (Eintrag: Nr. 329) (Digitalis Uni-Köln: PDF-Datei)
Zu finden über: http://www.digitalis.uni-koeln.de/Prochazkaj/prochazkaj_index.html / Abgerufen: Im Sommer 2019
E) Stand 1891:, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891, S. 411
- (22) Zu Franz Noltsch:
A) Schätzwert 1845: WATTERICH (1845), S. 1145
B) Einlagewert 1862: JECHL (1874), S. 72
C) Stand 1874: Ebd., S. 123
D) Stand 1877: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäflicher Grundbesitz. Prag 1877, S. 68-69 // (Eintrag: Nr. 861) (Digitalis Uni-Köln: PDF-Datei)
E) Stand 1880: PROCHÁZKA, Johann F.: Topografisch-statistischer Schematismus des Großgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. Prag 1880, S. 272 // (Internet Archive E-Book)
F) Stand 1886: PROCHÁZKA (1886), S. 54-55 // (Eintrag: Nr. 383)
G) Stand 1891: PROCHÁZKA (1891), S. 410 f.
H) Pachthof Wšeradic: Ebd., S. 556
- (23) Zu Vincenz Noltsch:
A) Gut Wschenor 1837/1849: SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 16 (Berauner Kreis), Prag 1849; S. 45-47
B) Schätzwert 1845: WATTERICH (1845), S. 1218
C) Stand 1874: JECHL (1874), S. 81, 123
D) Stand 1880: PROCHÁZKA (1880), S. 272
E) Stand 1886: PROCHÁZKA (1886), S. 54-55 // (Eintrag: Nr. 384)
F) Stand 1891: PROCHÁZKA (1891), S. 410 f.
- Vincenz Noltsch gehörte in Prag das Haus Nr. 10 am Altstadtring. Es führte das Schild „Goldener Fasan“ und lag zwischen dem Kleinen Ring und der Plattnergasse (a).
(a) HANDBUCH DES KÖNIGREICHES BÖHMEN; für das Jahr 1847. Prag [1847], S. 469 // (Google E-Book)

- (24) Zu dem Chemiker Hugo Jelinek: https://www.biographien.ac.at/oebl/oebl_J/Jelinek_Hugo_1834_1901.xml / Abgerufen: 4. Januar 2021
- (25) Februar 1887: **PRAGER TAGBLATT**; Abend-Ausgabe. Prag, 11 Jg., Nr. 59 vom 28. Februar 1887, S. 5 // („Fremdenliste ...“)
- (26) Mai 1888: **PRAGER TAGBLATT**. Prag, 12. Jg., Nr. 133 vom 13. Mai 1888, S. 12 // („Fremdenliste ...“)
- (27) Annoncen „Bausteine / Schotter“ 1905/06:
 A1.1) **PRAGER TAGBLATT**. Prag, Nr. 311 vom 11. November 1905, S. 24 // („Kleiner Anzeiger“)
 A1.2) **PRAGER TAGBLATT**. Prag, Nr. 63 vom 5. März 1906, S. 8 // („Kleiner Anzeiger“)
 A1.3) **PRAGER TAGBLATT**. Prag, Nr. 104 vom 15. April 1906, S. 142 // („Kleiner Anzeiger“)
 A1.4) **PRAGER TAGBLATT**. Prag, Nr. 157 vom 9. Juni 1906, S. 26 // („Kleiner Anzeiger“)
 A1.5) **PRAGER TAGBLATT**. Prag, Nr. 232 vom 23. August 1906, S. 24 // („Kleiner Anzeiger“)
 A1.6) **PRAGER TAGBLATT**. Prag, Nr. 266 vom 27. September 1906, S. 28 // („Kleiner Anzeiger“)
 A1.7) **PRAGER TAGBLATT**. Prag, Nr. 280 vom 11. Oktober 1906, S. 28 // („Kleiner Anzeiger“)
- (28) Hof Ptak Januar 2021: <https://www.google.com/maps/@49.9784049,14.0723791,1349m/data=!3m1!1e3> / Abgerufen: 6. Januar 2021
- (29) Barockschlößchen Ptak Januar 2021:
 A) <https://prazdnedomy.cz/domy/objekty/detail/577-zamecek-na-ptaku> / Abgerufen: 6. Januar 2021 // (Verkaufspreis, Quadratmeter, Fotos etc.)
 B) <https://www.realingo.cz/prodej/dum-vila-dvur-ptak-beroun/16961389> / Abgerufen: 6. Januar 2021 // (U.a. Hinweis auf das Jahr 1935)
 C) <http://muzeum-beroun.cz/01/2013/v-beroune-se-zritila-zed-opusteneho-zamecku/> Abgerufen: 6. Januar 2021
 D) <https://www.sreality.cz/detail/prodej/dum/vila/beroun-beroun-mesto-dvur-ptak/2091372124#img=0&fullscreen=false> / Abgerufen: 6. Januar 2021 // (Verkaufspreis, Quadratmeter, Fotos etc.)

Die in den o.a. Fußnoten genannten Zeitungen und Zeitschriften sind zu finden über:

Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: Ende Dezember 2020 / Anfang Januar 2021

Abkürzungen:	C.M.	= Conventionsmünze / Conventions-Münze
	CZK	= Tschechische Krone
	EG	= Erdgeschoss
	evtl.	= eventuell
	EW	= Einlagewert Landtafel
	FK	= Fideikommiss
	Ger.-Bez.	= Gerichts-Bezirk
	Gfn	= Gräfin
	H	= Häuser (stets Wohnhäuser)
	Hrsch	= Herrschaft
	JE	= Jahresertrag
	KR	= Katastral-Reinertrag
	Krs.	= Kreis
	Mhf	= Meierhof
	OG	= Obergeschoss
	Schf	= Schäferei
	sw.	= südwestlich
	TW	= Taxwert / Schätzwert
	W.W.	= Wiener Währung (Verhältnis C.M. : W.W. = 1 : 2,5)